

grobe Granulirung des Kopfes, des Pronotum und des Hinterleibes, durch den auffallend starken, an *Eustalia* Scudder erinnernden, Mittellängskiel des Hinterleibsrückens, durch die kürzere und stärker gebogene Legescheide, — während sie mit dieser Art wiederum in der Bildung des Prosternalfortsatzes, sowie namentlich durch die ausserordentlich geringe Entwicklung der Vorder- und Hinterflügel eine auffallende Uebereinstimmung kundgibt.

Kleinere Mittheilungen.

Zu dem Aufsätze über *Dolichopeza* in Nr. 18 der Entomologischen Nachrichten, S. 284—285, theilt Herr Ernst Girschner in Meiningen mit, „dass *Dol. albipes* im Thüringer Walde stellenweise häufig ist. In den Monaten Juni und Juli habe ich die Art nicht nur in Gebirgstälern an den Ufern schattiger Bäche, sondern auch auf der Höhe (Schmücke, Schneekopf, Oberhof etc.) gefangen, namentlich an den Rändern brüchiger Wege, da wo *Leucobryum* üppig gedeiht und Wurzelwerk und Farrnkraut die brüchigen Stellen ausfüllen. Besonders fällt auch das Thier im Fluge auf, indem die weissen Endglieder der gespreizten Beine einen schimmernden weissen Kreis um die Mücke bilden. Die zweite Art (*Dol. nitida* Mik) kenne ich bis jetzt noch nicht aus Thüringen.“

Herr Professor Dr. Friedrich Brauer in Wien macht mich durch freundliche Uebersendung eines Separatums seiner Arbeit: „Beschreibung der Verwandlungsgeschichte der *Mantispa styriaca* Poda und Betrachtungen über die sogenannte Hypermetamorphose Fabre's“, in Verhandl. zool.-botan. Ges. in Wien, Band 19, 1869, pg. 831—840, Taf. 12, auf die von ihm entdeckte und von mir sehr unvollständig angegebene Biographie der *Mantispa styriaca* (siehe: Entomol. Nachr., 12. Jahrg. 1886, p. 158—159) aufmerksam. Die sehr kleinen Eier werden nach Art der Chrysopen-Eier auf einem Stiel befestigt; die mit 6 wohl ausgebildeten Beinen versehenen Larven überwintern im Freien und bohren sich nach einer Fastenzeit von 8 Monaten (vom September des einen bis zum April des anderen Jahres in Eier-Säcke von Spinnen, namentlich Lykosen, ein, die im Frühjahr in Menge zu finden sind. Hier findet eine Häutung statt, durch welche die Larve in eine 6 Stummelfüße tragende Made verwandelt wird, welche sich ohne Abwerfung ihrer zarten Haut in eine Nymphe umgestaltet, die Mitte Juli den Eier-sack verlässt, umherwandelt und durch nochmalige Häutung zur Imago wird.

F. Karsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 318](#)